

EPISODE

# Den Zeppelin zu Boden gebracht

**V**ermutlich ist Gerhard Leistner der einzige noch lebende Vogtländer, der selbst Hand angelegt hat bei der Landung eines Zeppelins. Und Hände wurden da viele gebraucht, erinnert sich der mittlerweile 88-jährige Plauener noch genau an den 13. August 1939. An dem Tag ging der LZ 130 in Eger nieder, und Rekrut Leistner gehörte zur Haltemannschaft:

*Am 13. August kam der LZ 130 wie angekündigt. Er ging langsam über uns runter. Dann wurde, ich schätze aus etwa 50 Metern Höhe, ein fast armdickes Seil heruntergelassen. Beim ersten Mal erwischten wir es nicht, der Einweiser regte sich ziemlich auf. Der zweite Versuch klappte besser. Das Hauptseil wurde jetzt durch eine Rolle geführt, an der viele*



13. August 1939, Eger: Der Zeppelin kommt ... .. wird runtergezogen ... .. und setzt sicher auf. Fotos: Gerhard Leistner

... (text continues from the previous page or is a continuation of the caption area)

... (text continues from the previous page or is a continuation of the caption area)

STICHWORT

## Kipper- und Wipperzeit

Die Kipper- und Wipperzeit gilt als die größte Inflation in der Geschichte des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Sie begann mit dem Dreißigjährigen Krieg 1618 und endete in Norddeutschland 1622, während sie sich im Süden des Reichs bis zum Jahre 1624 hinzog.

Der Begriff leitet sich von der Praktik der betrügerischen Münzentwertung ab, dem so genannten Wippen. Dabei wurden vollwertige Münzen mittels einer Schmelzwage in solche gemacht, die an entweder einer Seite oder in beiden Richtungen abgewinkelt oder schief beschneiden wurden. Es ergab weniger an Metall als bei der Zerschneidung der Münze vorstellbar.

Die Münzen wurden als wertlosere Münzen weiterverarbeitet. Infolge des Vorkommens dieser Vorgänge wurde die Münzprägung in den Reichsteilen des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation 1619 bis 1621 durch die Münzregulierung von Regensburg, die die Silberproduktion in der Reichshabsburger Schmelzwage für die Prägung von Schillingen regelte, durch die Münzregulierung von Bedburg nach dem Fall von Regensburg beendet.

In dieser Situation wurden die Landesherren gezwungen, die Münzprägung

Regulierung von 1619 die ihren Charakter als Münzregulierung verlor, was die Geldmenge auf ein Vielfaches anwuchs. Die Münzregulierung von Bedburg sollte die Geldmenge stabil gehalten werden. Die Münzregulierung von Bedburg wurde jedoch nicht durchgesetzt, was zu einer weiteren Münzregulierung von Regensburg 1621 führte.

gendes Reichs in Vorrat gebracht. Eine solche Maßnahme war das Wippen. Die Münzregulierung von Bedburg sollte die Geldmenge stabil gehalten werden. Die Münzregulierung von Bedburg wurde jedoch nicht durchgesetzt, was zu einer weiteren Münzregulierung von Regensburg 1621 führte.



Betrüger bei der Arbeit: Münzer und Wechsler. Am Ende der Kipper- und Wipperzeit wurde so manchem von ihnen der Prozess gemacht. Zeugenössische Darstellung

und die Münzregulierung von Bedburg 1621. Die Münzregulierung von Bedburg wurde jedoch nicht durchgesetzt, was zu einer weiteren Münzregulierung von Regensburg 1621 führte.

Zwei Jahrhunderte später gab es eine große Inflation in Deutschland. Die Münzregulierung von Bedburg sollte die Geldmenge stabil gehalten werden. Die Münzregulierung von Bedburg wurde jedoch nicht durchgesetzt, was zu einer weiteren Münzregulierung von Regensburg 1621 führte.

Die Münzregulierung von Bedburg sollte die Geldmenge stabil gehalten werden. Die Münzregulierung von Bedburg wurde jedoch nicht durchgesetzt, was zu einer weiteren Münzregulierung von Regensburg 1621 führte.